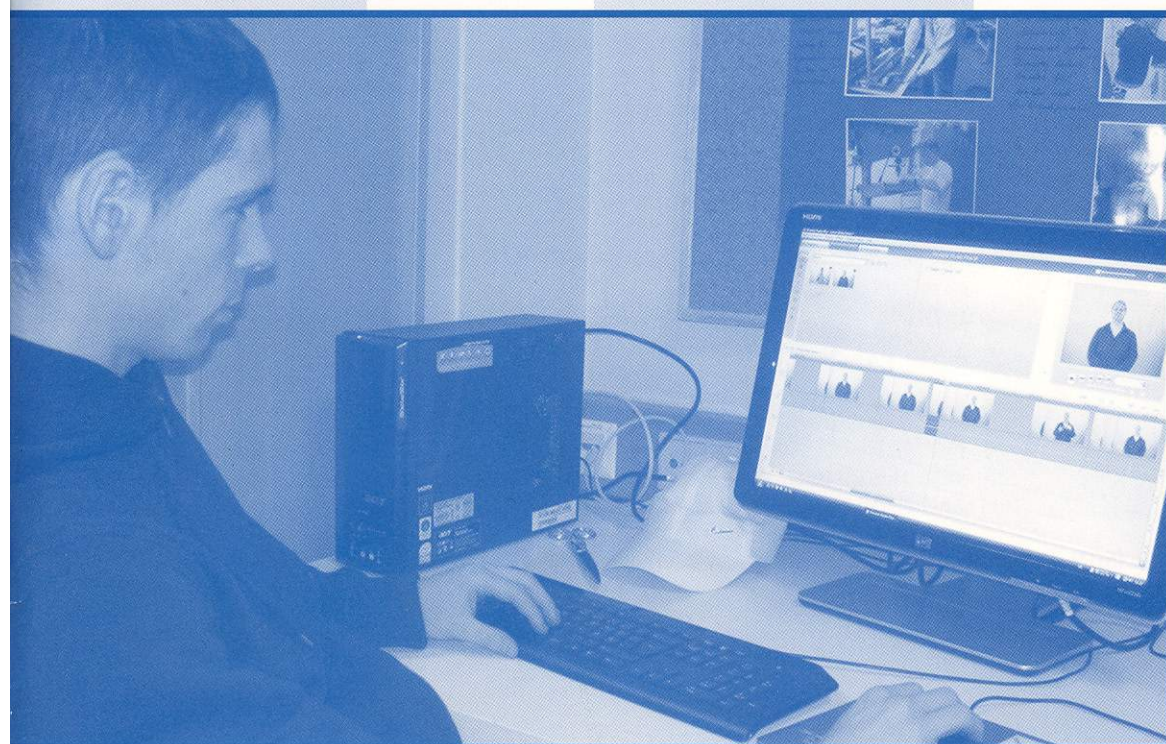


# hörgeschädigte Kinder erwachsene hörgeschädigte



**Materialbörse:  
Technik und Medien**  
**Sonderbeilage:  
Zwei Sprachen – ein Lehrer**



# »Spreadthesign« – ein internationales Gebärdenswörterbuch im Internet

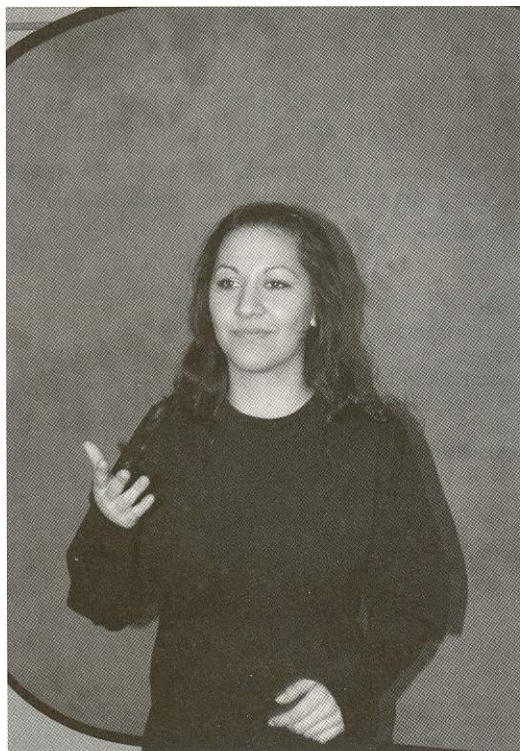
CHRISTINE GLANEMANN & WOLFGANG KLEINÖDER

Die türkische Gebärde für »Backpulver«, die portugiesische Gebärde für »Abdeckplane« oder die deutsche Gebärde für »Advent« – nachschlagen kann man das alles im virtuellen Lexikon »spreadthesign«.

»Verbreite die Gebärden« – das wäre wohl die angemessene Übersetzung ins Deutsche für dieses Internetprojekt. Das Rhein.-Westf. Berufskolleg für Hörgeschädigte in Essen beteiligt sich seit Ende 2008 an diesem internationalen Projekt, dessen Ergebnisse im Internet unter [www.spreadthesign.com](http://www.spreadthesign.com) veröffentlicht sind.

## Was ist »spreadthesign«?

*Spreadthesign* ist ein Projekt zum Transfer von Innovationen im Programm »Leonardo da Vinci« der Europäischen Union. Das Projekt wird von der Europäischen Kommission durch das Schwedische Büro für Internationale Programme in Erziehung und Ausbildung unterstützt. Wir arbeiten mit Gebärdensprachen aus verschiedenen nationalen Staaten im Internet. *Spreadthesign* ist ein pädagogisches self-learning tool und kann überall auf der Welt frei und kostenlos verwendet werden. Nur die Fantasie setzt langfristig der Nutzung dieses Lexikons Grenzen. Vordringlich aber soll



*Spreadthesign* die sprachlichen Möglichkeiten von Berufsschülern bei Auslandsaufenthalten verbessern.

Ein kleiner Blick zurück: Die Idee für dieses Projekt entstand im Jahr 2005 in Schweden. In einem Vorgängerprojekt (2006-2008) haben 6 Staaten unter der Federführung Schwedens bereits zusammengearbeitet: Schweden, England, Tschechien, Spanien, Portugal und Litauen. Hierbei wurde die erste Web-Version erstellt und Begriffe aus den Bereichen Allgemeines Vokabular, Hauswirtschaft, Bau und Holz erfasst. Das Lexikon umfasste bis Oktober 2008 ca. 2000 Gebärdensfilme je Land.

Seit Oktober 2008 läuft nun die zweite Phase dieses EU-Leonardo-Projektes. Zunächst sind 3 neue Staaten ins Projekt aufgenommen worden: Frankreich, Türkei und Deutschland.

Zwischen Oktober 2008 und Oktober 2010 werden Gebärdensprachen aus vielen weiteren Berufsfeldern gefilmt und ins Netz gestellt – das Lexikon kann so weiter ausgebaut werden. Als neue Elemente werden in diesen 2 Jahren auch Sprachdateien und 3-D-Animationen angeboten. Darüber hinaus werden sich auch Länder außerhalb der EU an dem Lexikon beteiligen. *Spreadthesign* wird international!

Spreadthesign			
Projektphase 2006-2008		Projektphase 2008-2010	
Teilnehmende Staaten	Wortgruppen	Teilnehmende Staaten*	Wortgruppen
Schweden England Tschechien Spanien Portugal Litauen	- Allgemeine Begriffe und Zahlen - Essen/Hauswirtschaft - Bau - Holz	Schweden England Tschechien Spanien Portugal Litauen Türkei Frankreich Deutschland	- Allgemeine Begriffe - Elektrizität und Energie - Fahrzeuge - Floristik, Hairstyling, Textiltechnik - Gesundheits- und Sozialwesen - Kinder und Freizeit - Kunst - Tourismus - Medien - Sport - Agrar, Gartenbau, Floristik - IT - Wirtschaft/Verwaltung

\* unabhängig vom Projekt wollen auch Finnland, Russland, Japan und die USA mitarbeiten



Den offiziellen »Startschuss« für die 2. Projektphase gab Königin Silvia von Schweden, die als Schirmherrin im März 2009 in Stockholm *Spreadthesign* der Öffentlichkeit vorstellte. Die Präsentation, an der alle Partnerländer, deren Botschafter und zahlreiche schwedische Minister teilnahmen, fand große Beachtung in den Medien.

## Wie wird diese Webseite erstellt?

Dazu braucht es nichts weiter als einen Projekt-Koordinator, einen Datenbank-Experten, einen Webdesigner und interessierte Partner aus verschiedenen Staaten.

Die Aufgabe der übergreifenden Projektkoordination, der Datenbankpflege und des Webdesigns hat die schwedische Gruppe an der Tullängsskolan in Örebro/Schweden übernommen. Die nationalen Partner sind Universitäten (z. B. Frankreich), Schulen für Hörgeschädigte (z. B. Berufskolleg in Essen) oder Hörgeschädigten-Organisationen (z. B. Spanien).

Der schwedische Projekt-Koordinator achtet darauf, dass sich alle Partner inhaltlich und finanziell im geplanten Rahmen bewegen. Außerdem müssen Meetings vorbereitet und neue Projektschritte geplant werden. Wichtig ist auch der ständige Kontakt mit dem Hauptsponsor von *Spreadthesign*, dem Schwedischen Büro für Internationale Programme in Erziehung und Ausbildung.

In jedem Partner-Staat werden die Begriffe und Gebärden von der lokalen Projektgruppe unter Mitarbeit von weiteren Gebärdensprach-Experten zusammengestellt. Die Wortlisten werden per Internetvoting (die Verkehrssprache ist das Englische) miteinander abgestimmt. Alle lokalen Projekt-Gruppen sind technisch gleich ausgestattet und zeichnen die Gebärden mit Schülerinnen und Schülern auf, die sich freiwillig als Darsteller zur Verfügung stellen. Jede lokale Projekt-Gruppe editiert ihr Video-Material und lädt es in die Web-Datenbank. In der aktuellen Projektphase sollen 3-D-Animationen das Verständnis der Benutzer unterstützen und Sprachdateien das Lexikon ergänzen.

Die nationalen Partner und Experten sorgen für die Qualität der Webseite, indem sie inhaltliche Fehler oder Mängel in der Qualität des Bildmaterials an die Projektleitung weitergeben.

Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Universität in Örebro/Schweden.

In den beteiligten Staaten werden Wortlisten als Vorschlag erarbeitet, sie werden miteinander abgestimmt und dann in Gebärdenvideos national erstellt und ins Netz hochgeladen. Bis zum Ablauf des Projektes im Herbst 2010 sollen dann insgesamt pro Land ca. 5000 Gebärdenvideos zur Verfügung stehen. Auf der Website können dann insgesamt ca. 50.000 Filme abgerufen werden.

Das *Spreadthesign*-Projekt lässt sich vom Ansatz her nicht mit Gebärdensammlungen vergleichen, wie sie aus linguistischer Sicht von Hochschulen (z. B. Uni Hamburg) in Langzeitprojekten erstellt werden. Auch vom Umfang her wird der Datenbestand nur schwer das Volumen anderer Sammlungen (s. Kestner, Das große Wörterbuch der Deutschen Gebärdensprache) erreichen. Vorzug des *Spreadthesign*-Projektes ist die Internationalität, das offene und variable System, die ständige Verfügbarkeit und der

kostenfreie Zugang – insoweit eine hoffentlich gelungene Ergänzung auf dem »Markt« der Gebärdensprachwörterbücher.

Das deutsche Projektteam besteht aus 3 LehrerInnen des Rhein.-Westf. Berufskollegs für Hörgeschädigte in Essen, einer gehörlosen Gebärdensprachdozentin sowie gehörlosen Schülerinnen und Schülern des Berufskollegs.

Eine besondere Herausforderung für die deutsche Gruppe ist hierbei, dass alle Videos, die die »alten« Partner bereits in der ersten Projektphase gedreht hatten, von uns nachzuarbeiten sind. Die gesamte Arbeit erfolgt außerhalb der Unterrichtszeit, die SchülerInnen arbeiten unentgeltlich mit großem Engagement an dem Projekt mit.

## Erfahrungen

Der Internetauftritt kommt insbesondere bei Schülerinnen und Schülern deshalb so gut an, da er kostenfrei und praktisch jederzeit verfügbar ist. Im Gegensatz zu vielen käuflich zu erwerbenden CDs handelt es sich auch nicht um eine statische Sammlung; Erweiterungen, Korrekturen sind jederzeit möglich und geplant.

Aus Gründen der Praktikabilität wird bisher für jedes Wort jeweils nur ein Gebärde ins Wörterbuch aufgenommen, eine Erweiterung um alternative Gebärden ist aber technisch möglich und geplant.

Betrachtet man die statistischen Daten, so sind Aufrufe der Seite von weit über 100.000 im Jahr eine gute Resonanz.

Im schulischen Einsatz fällt auf, dass viele SchülerInnen eine erhöhte Fremdsprachenneugier zeigen und Interesse an Mobilitäten entwickeln. Erste Kontakte wurden schon geschlossen: LehrerInnen haben bereits unabhängig vom Projekt Gastbesuche mit Partnern durchgeführt, die ersten Schüleraustausche sind in der Planung.

## Zukunft des Projektes

Auch wenn das beschriebene Projekt erst Ende 2010 ausläuft, so ist es schon jetzt notwendig, sich Gedanken über die Zukunft zu machen. Die Projektmittel der EU über das Programm Leonardo da Vinci werden im nächsten Jahr auslaufen, die Genehmigung eines 3. Anschlussprojektes ist eher unwahrscheinlich. Alle Beteiligten haben ein großes Interesse, das Projekt über 2010 hinaus weiter technisch zu »pflegen« und auszubauen. Es wäre schön, wenn sich bis zum Ablauf der Projektphase Geldgeber (öffentliche Einrichtungen, Unternehmen, Stiftungen o. Ä.) finden lassen, die eine Fortführung absichern.

### Anschrift der Verfasser:

Christine Glanemann  
Wolfgang Kleinöder  
Rhein.-Westf. Berufskolleg für Hörgeschädigte  
Kerckhoffstr.100  
45144 Essen  
w.kleinoder@rwb-essen.de  
glanemann@rwb-essen.de  
www.spreadthesign.com